

Martin Frommelts Entwurfsprozess ist Weg und Ziel

ST.GALLEN. Mit «Feuerproben» von Martin Frommelt hat das Fürstentum Liechtenstein als Olma-Gastland seine kulturelle Präsenz in St.Gallen begonnen. Im Waaghaus und im Neuen Lagerhaus sind Arbeits- und Entwurfsprozesse des renommierten Künstlers bis 3. Oktober nachvollziehbar.

Charakteristisch für Martin Frommelt ist, dass er seine Themen über lange Zeiträume hartnäckig verfolgt und in zyklischen Ergebnissen umsetzt. Sein besonderes Interesse für

VON ROLAND MATTES

integrierte Kunst im öffentlichen Raum hat auch zur Folge, dass viele Entwurfsprozesse aus Mangel an der zur Verfügung stehenden Architektur als solche nicht realisiert werden konnten. So ist sozusagen der Einblick in die Werkstatt Frommelts ein wichtiges Anliegen der Präsentation an beiden Schauplätzen.

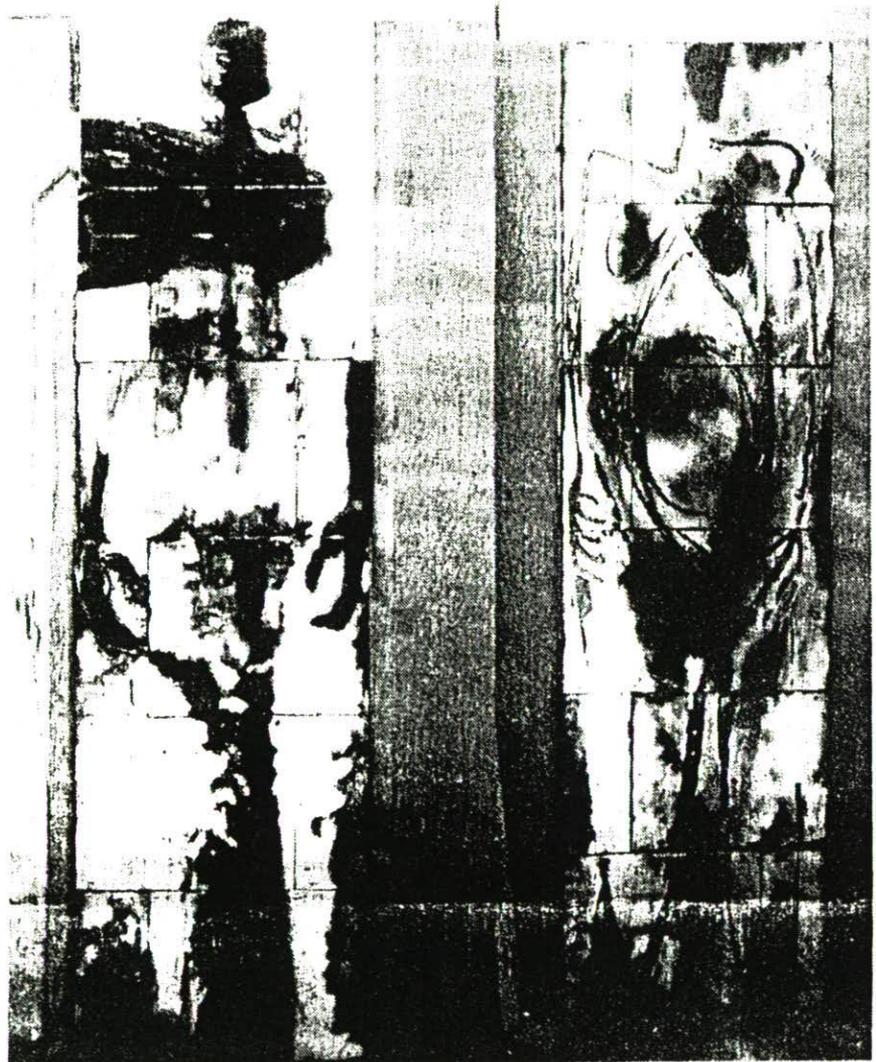
Das Waaghaus ist Szene des Schöpfungszyklus 1988. Elf Email-Stelen sind Feuerproben im Sinne dessen, was im Brand entstanden ist, von der «Mutter-Meer» zum «Planet Blau». Die Reduktion auf wirkungsvolle Sprache der Farben und Formen gibt den einzelnen Stationen besondere Kraft. Und symbolhaft wirkende Details wie das Kreuz aus vier Fischen oder das Zeichen für die Unendlichkeit sind Gedankenstützen, die dem Betrachter den Nachvollzug des geistigen Hintergrundes erleichtern. Mann und Frau sind nicht nur durch die angedeuteten Konturen, sondern auch über das Erlebnis der Farben erfahrbar. Weit und offen das Haupt, als Hort der geistigen Kraft besonders eindrücklich. Warm und sinnlich die Arbeit «Säuger Mensch», auch unergründlich als grundsätzliches Bekenntnis zur Schöpfung. Die Pietä-

Thematik ist mit eindrücklicher Gestik sehr vital zu verstehen.

Zwei Bücher ergänzen die Begegnung mit Martin Frommelt: «Die Apokalypse des Johannes» ist von der positiven Perspektive des gesicherten Paradieses her, also von der zeitlosen Erfüllung nach dem Wegfall des Zeitlichen zu begreifen. Die grafische Folge «Vähtrieb-Viehtrieb», 122 Radierungen, stellt Bild und Gegenbild nebeneinander, mystisch-real, abstrakt-greifbar, geistig-vegetativ. Das Buch ist die Architektur, der Inhalt die künstlerische

Integration. Figurale Umsetzungen klären die Symbolik und umgekehrt.

Das Neue Lagerhaus an der Vadianstrasse 57 ist Werkstatt geworden. Der Einblick in frühere Prozesse der 50er, 60er bis 80er Jahre gibt den Hintergrund und zugleich den Nachweis, dass Martin Frommelt stets auf der Suche nach dem Wesentlichen auch ein tiefes ethisches Engagement in sich getragen hat. Dass er in Paris zu jenen Vorkämpfern gehörte, die Kunst als öffentliche Sache betrachteten und also ihre Aussage hinausgetragen wollten, ist ablesbar.



Mann und Frau aus dem Schöpfungszyklus im Waaghaus.

Die Ostschweiz

Montag, 20. September 1993